

Mein Name ist Tom Nüsken und ich studiere derzeit Erziehungswissenschaft an der Universität Münster. Ich befinde mich im vierten Semester meines Studiums. Für dieses ist ein achtwöchiges Praktikum vorgesehen, das ich während der Semesterferien, vom 07.08.2023 bis zum 29.09.2023, im Kinderbüro der Stadt Hamm absolvieren konnte.

Als ich mich informiert habe, wo ich ein Praktikum absolvieren kann, das auch Schnittstellen zu meinem Profildbereich „Pädagogik der frühen Kindheit“ aufweist, bin ich schnell auf das Kinderbüro gestoßen. Dahingehend habe ich mir auf der Internetseite des Kinderbüros neben den Aufgabenbereichen und den Projekten des Kinderbüros auch die Berichte der ehemaligen Praktikant:innen angeguckt. Die Projekte haben mich sehr interessiert und die Praktikumsberichte haben mir gezeigt, dass die bisherigen Praktikant:innen viele Einblicke erhalten haben und zudem selbst viel aktiv mitwirken durften. Daher bewarb ich mich und habe mich nach einem netten Vorstellungsgespräch sehr über die Zusage gefreut.

Zunächst wurde ich über Schutzkonzept des Kinderbüros und die Verpflichtungserklärung nach §41 des Datenschutzgesetzes Nordrhein-Westfalen aufgeklärt und habe sie unterschrieben. Um mich mit dem Kinderbüro und dessen Projekten vertraut zu machen, habe ich zu Beginn meines Praktikums viel Informationsmaterial bekommen, sodass ich Informationen zu den Grundlagen der Tätigkeiten des Kinderbüros erhalten habe. Während meines Praktikums befasste ich mich immer wieder mit Materialien, die mich interessierten.

Das Handlungsfeld, mit dem ich mich während des Praktikums hauptsächlich beschäftigte war der Lotsendienst in Kinderarztpraxen, der im Rahmen der kommunalen Präventionsketten zum Projekt „kinderstark – NRW schafft Chancen“ gehört. Hierfür habe ich mich mit der Handreichung des Konzepts befasst. Besonders positiv am Angebot des Lotsendienstes empfand ich die Niedrigschwelligkeit, die durch die Nähe zur Kinderarztpraxis und die einfache Vermittlung gegeben ist. Was mir ebenfalls einen schnellen Einstieg in den Lotsendienst verschaffte, war das Aktualisieren des Angebotsordners. So hatte ich einen guten Einblick, welche aktuellen Angebote es für die verschiedenen Anlässe in Hamm gibt.

Fortfolgend begleitete ich eine Kollegin in die Beratungen in der Lotsensprechstunde bei zwei Kinderarztpraxen in Hamm. Ein Tag vor dem Lotsendienst haben wir die Familienbögen in der Arztpraxis abgeholt und tauschten uns teilweise noch mit den Ärzten aus. Der Bogen dokumentiert die Vermittlung von der Kinderarztpraxis in den Lotsendienst und ist durch Angaben zu den Kontaktdaten, der Alltagssprache und dem Anlass hilfreich für die

Vorbereitung der Familie. Zur Vorbereitung der Fälle habe ich häufig mögliche passende Angebote für die Klienten herausgesucht, um sie ihnen im Verlauf der Beratung vorzustellen und eventuell mitgeben zu können. Teilweise stellte sich im Gespräch heraus, dass es doch andere Anlässe sind, die von den Klient:innen besprochen werden sollen, oder das weitere Anliegen (z.B. für Geschwister) im Beratungsgespräch geäußert wurden.

Im Beratungsgespräch habe ich häufig zu möglichen Angeboten oder der Erreichbarkeit dieser recherchiert. Die Beratungsgespräche waren für mich sehr eindrucksvoll, gerade weil während meiner Zeit Klient:innen mit vielen verschiedenen Anlässen in den Lotsendienst kamen. Hierdurch lernte ich viel zu den verschiedenen Anlässen und Problem, sowie den Angeboten, die es dafür jeweils gibt. Des Weiteren lernte ich verschiedene Formen des Beratungsprozesses kennen und fand es besonders spannend, vorher nie genau zu wissen, was in der Beratung auf einen zukommt. Die Rückmeldung und Dankbarkeit der Klient:innen zeigte mir, wie wichtig ein solches Projekt für die Bedürftigen ist und dass die Umsetzung gut funktioniert.

Die Nachbereitung umfasste vor allem die Dokumentation des Beratungsgesprächs und Recherche nach Angeboten, die während der Sprechstunde nicht herausgesucht werden können. Auch hier half ich bei der Recherche. Die Dokumentation erfolgt über einen Sprechstundenbogen, mit dem die besprochenen Themen und das weitere Vorgehen festgehalten wurde.

Sehr eindrucksvoll war für mich auch die wöchentliche Fallbesprechung, in der alle Fälle der vergangenen Woche einer weiteren Kollegin vorgestellt wurden. Hier zeigte sich für mich, wie wichtig zum einen die Dokumentation ist, um im Nachgang Informationen zu den besprochenen Inhalten zu haben und zum anderen, wie der geregelte Austausch die Perspektiven erweitern kann und somit hilfreich zur weiteren Bearbeitung eines Falls, sowie der Beratung an sich sein kann.

Ein Ereignis, was in meine Praktikumszeit fiel, war das Projekttreffen der Lotsendienste in Kinderarztpraxen. Nach der Vorstellung der Kennzahlen, gab es mit den beteiligten Personen des Lotsendienstes und der Kinderarztpraxen einen Austausch zu den Gelingensfaktoren des Projekts. Hierbei unterstütze ich die Auszählung und Darstellung der Kennzahlen und führte das Protokoll des Projekttreffens. Das Projekttreffen bestätigte meinen Eindruck von einem guten Gelingen hinsichtlich der Ziele des Projekts.

Ein weiteres Ereignis während meiner Zeit war der Weltkindertag im Maxipark. Auch hier war ich in die Vorbereitung miteingebunden und habe am Vorbereitungstreffen im Maxipark teilgenommen. An der Veranstaltung konnte ich verletzungsbedingt leider nicht teilnehmen. Das war sehr schade, da mir der Austausch mit Kindern und Eltern sehr gefallen hätte und ich gerne mitbekommen hätte wie die Materialien, die ich auch zum Teil vorbereitet habe, bei den Besuchern angekommen sind.

Ein weiterer Teilbereich, in den ich Einblicke erhalten konnte war die Moderation. Ich lernte verschiedenes Material und dessen Nutzungsmöglichkeiten kennen und durfte daraufhin selbst eine Flipchart erstellen. Ich sollte für ein Projekttreffen die Projektbausteine, -partner und die zentrale Fragestellung als Unterstützung für die Kurzvorstellung des Projekts visualisieren. Bei der Gestaltung ist es wichtig, dass sie dem Anlass entsprechen und die Vorstellung visuell unterstützen.

Insgesamt hat mir das Praktikum einen guten Einblick in die Projektarbeit, Beratungsprozesse, die Angebote der Stadt Hamm und weiteren Aspekten gegeben, sodass ich viel lernen und einige Erfahrungen sammeln konnte. Diese Erfahrungen zeigten mir, dass ich mir definitiv vorstellen kann in einem solchen Bereich zu arbeiten und mein Studium daher die richtige Wahl für mich ist.

Zudem konnte ich mich durch die sehr gute Atmosphäre im Kinderbüro schnell einfinden und durch die hilfsbereite und freundliche Art der Kolleginnen viele Dinge lernen. Daher bedanke ich mich für die tolle Zeit und die vielen Erfahrungen, die ich hier sammeln durfte!